



DIE ETWAS ANDERE PATENSCHAFT: EIN ENGAGEMENT MIT HERZ UND VERSTAND

In einer Zeit, in der Gemeinschaft und soziales Engagement immer wichtiger werden, bieten sich viele Möglichkeiten, etwas zurückzugeben und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen. Eine besondere Form des Engagements ist die Übernahme einer Patenschaft. Dabei muss diese nicht immer mit finanziellen Ausgaben verbunden sein. Es gibt verschiedene Formen, Pate oder Patin zu werden, die ganz auf persönlichem Einsatz, Herz und Zeit beruhen und die Option bieten, etwas auf ganz besondere Weise zu bewirken.

Lesepatin – die Liebe zum Lesen weitergeben

Ein Lesepate teilt seine Begeisterung für Bücher und das Lesen mit Kindern. In vielen Schulen und Kindergärten fehlt es oft an Zeit und Personal, um Kindern das Vorlesen und das gemeinsame Lesen ausreichend zu ermöglichen. Hier unterstützen Lesepatinnen und -paten. Sie nehmen sich regelmäßig die Zeit, um Kindern Geschichten vorzulesen. So wird nicht nur Lesekompetenz gefördert, sondern auch die Fantasie und Kreativität der Kinder. Im Landkreis gibt es Lesepatenschaften an mehreren Standorten. Zum Beispiel in Stadtbergen. Dort hat im Juni 2023 das Freiwilligenzentrum Stadtbergen seine Türen geöffnet und vermittelt seither Lesepaten, die in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften jeweils an der Parkschule und der Leopold-Mozart-Grundschule vorlesen. „Bildung ist einfach eine Voraussetzung für Teilhabe am Leben. Deswegen sind die Lesepatenschaften ein ganz wichtiges Projekt, bei dem wir froh sind, es umsetzen zu können“, erklärt Herta Hiemer, die am Freiwilligenzentrum Stadtbergen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig ist. Und wie sich laut Hiemer zeigt, ist der Bedarf groß, aber genauso ist es die Freude am Vorlesen. „Die Freiwilligen haben oft mehr Zeit und Geduld und lassen die Kinder in ihrem Tempo lernen“, so Hiemer. Karin Dietrich kann dies aus persönlicher Erfahrung bestätigen. Sie ist eine von mehreren Lesepatinnen des Freiwilligenzentrums Gersthofen. Bereits seit 2019 engagiert sie sich in diesem Bereich an verschiedenen Schulen, nur die Pandemie führte zu einer Unterbrechung. „Ich sehe mich ein wenig als Klassen-Oma, denn mit mir kann man Spaß haben, während die Lehrerin streng sein muss“, sagt sie mit einem Augenzwinkern über ihr Ehrenamt. Aktuell ist sie bereits im zweiten Schuljahr an der Franziskus-Schule und bringt dort Kindern spielerisch das Lesen bei. Während in einem Raum der Unterricht stattfindet, ist sie in einem Nebenraum, in welchem im Laufe des Vormittags die Kinder mit Bedarf einzeln zum Lesen-lernen vorbeikommen. „Immer wenn ich aus der Schule komme, dann mit breitem Lächeln“, so Dietrich. „Es ist schön, ich lerne viel von den Kindern und die Kinder von mir. Das ist ein Geben und Nehmen. Ich sehe das als Gewinn für mich.“ Durch die persönliche Zuwendung und das gemeinsame Erleben von Geschichten entstehen wertvolle Erfahrungen, die die Kinder ein Leben lang begleiten.



Herta Hiemer

Schulpate – Unterstützung im Bildungsalltag

Schulpaten oder auch Lern- und Sprachpatinnen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie unterstützen Schulen und einzelne Schulkinder auf vielfältige Weise, etwa durch Nachhilfe, Mentoring oder auch bei der Organisation von Projekten und Veranstaltungen. Eine Schulpate kann Schülerinnen und Schülern bei den Hausaufgaben helfen, sie auf Prüfungen vorbereiten oder ihnen bei der Berufsorientierung zur Seite stehen. Durch ihre Unterstützung tragen Schulpaten dazu bei, Bildungschancen zu verbessern und Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven zu eröffnen. Sprachpatinnen helfen außerdem beim Erlernen einer Fremdsprache – häufig Deutsch als Zweitsprache. Durch regelmäßige Treffen wird so nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch das interkulturelle Verständnis gefördert. In Gersthofen engagieren sich im dortigen Helferkreis Asyl Lern- und Sprachpaten. Dabei gibt es zum einen das Angebot der Sprachpatinnen, die zweimal in der Woche Menschen Deutsch beibringen. Zum anderen gibt es eine Hausaufgabenhilfe und außerdem die regelmäßige Betreuung während des Schuljahres und die Vorbereitung auf Prüfungen. Alfons Demmler engagiert sich bereits seit 2007 in der Geflüchtetenhilfe. Seit 2015 ist er im damals gegründeten Helferkreis aktiv und gibt dort unter anderem Kindern und Jugendlichen Nachhilfe in Mathe, in Computerfragen und in Lerntechniken:

„Ich versuche den Jugendlichen auch zu vermitteln, wie sie sich beim Lernen organisieren können, welche Softwaretools es gibt und wie Künstliche Intelligenz sie beim Lernen unterstützen kann.“ Mit ChatGPT lassen sich beispielsweise Sprachkenntnisse verbessern, denn die App kann Dialoge führen oder Fallbeispiele der Grammatik abbilden, erklärt er. Demmler, der Mathematik und Informatik studiert hat und mittlerweile in Rente ist, hat viel Freude an seinem Ehrenamt: „Das Schönste für mich ist, wenn ich erreiche, dass Jugendliche ihren Weg finden.“ Persönliche Erfolgsgeschichten zu seinen Schützlingen fallen ihm auf Anhieb mehrere ein. Da ist das Mädchen aus Afghanistan, das in seinem Herkunftsland nicht zur Schule gehen durfte und nun auf dem Gymnasium mit einer unglaublich schnellen Auffassungsgabe glänzt. Immer mit dem Ziel vor Augen, einmal Pilotin zu werden. Oder der Junge aus Afghanistan, der zu Beginn auf der Mittelschule gehänselt wurde, mittlerweile fast nur Einser in Mathematik auf dem Gymnasium schreibt und nun Anerkennung von seiner Klassengemeinschaft erfährt. Und dann wäre da noch ein junger Syrer, den Demmler in der Schule und später bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt hat, der mittlerweile ausgebildeter Fachinformatiker ist. „Das ist ein schönes Gefühl, jemanden zu unterstützen. Aber da kommt auch viel zurück. Es entstehen persönliche Verbindungen, es entstehen Freundschaften.“

Chancenpatin – Türen öffnen für eine bessere Zukunft

Chancenpaten begleiten Menschen, die besondere Unterstützung benötigen, um ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen. Sie unterstützen zum Beispiel junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, Geflüchtete beim Einstieg in den Arbeitsmarkt oder sozial benachteiligte Personen bei der Bewältigung ihres Alltags. Chancenpatinnen stehen wie Mentoren ihren Mentees mit Rat und Tat zur Seite, vermitteln wichtige Kontakte und helfen ihnen, ihre Fähigkeiten und Stärken zu entdecken und auszubauen. Durch ihre Unterstützung ermöglichen Chancenpaten es Menschen, neue Wege zu gehen und sich eine bessere Zukunft aufzubauen. Im Landkreis Augsburg bietet zum Beispiel die Katholische Erwachsenenbildung Landkreis Augsburg e. V. kurzzeitige Übernahmen von Chancenpatenschaften an, im Freiwilligenzentrum Neusäß werden solche Patenschaften im Rahmen des Projektes „Sozialpaten“ ermöglicht und auch der Helferkreis Asyl in Gersthofen ist hier aktiv. Dort findet jeden Samstag ein sogenanntes „Internationales Frühstück“ im Jugendzentrum Gersthofen statt, bei dem immer Ehrenamtliche anwesend sind und den Teilnehmenden zu Themen aller Lebenslagen zur Seite stehen. Ursprünglich wurde das Frühstück in Kooperation mit der Internationalen Schule Gersthofen ins Leben gerufen. Christine von Gropper, Integrationslotsin im Landkreis Augsburg, erläutert die Idee hinter dem Angebot: „Wir wollten einfach ganz niederschwellig eine Möglichkeit schaffen, bei der die Menschen, die neu nach Gersthofen kommen, die Ehrenamtlichen hier kennenlernen können und Unterstützung erhalten. Beim gemeinsamen Frühstück werden dann kunterbunt Themen wie Wohnungssuche, Arztbesuche oder was eben sonst alles ansteht besprochen.“



Internationales Frühstück in Gersthofen. Bildquelle: Helferkreis Asyl Gersthofen



Christine von Gropper

Die Übernahme einer Patenschaft ist eine wunderbare Möglichkeit, sich auf ganz persönliche Weise für ein Herzensthema einzusetzen. Wer selbst gerne eine der genannten Patenschaften übernehmen möchte, erhält bei den Freiwilligenzentren im Landkreis oder der Stadt Augsburg weitere Informationen.